

Erläuterungen

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0089/2024

Initiierung eines "Runden Tisches Kultur"

Beratungsfolge:	
14.05.2024	Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
18.06.2024	Kreisausschuss

Finanzielle Auswirkungen (voraussichtlich):

nein

Teilplan:

Umlageart:

Teilergebnisplan	2024	2025	2026	2027
Erträge				
Aufwendungen				
Saldo	0 €	0 €	0 €	0 €

Teilfinanzplan B (inv.)	2024	2025	2026	2027
Einzahlungen				
Auszahlungen				
Saldo	0 €	0 €	0 €	0 €

Leitbildrelevanz:	09.
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

In seiner Sitzung am 09.07.2013 hat der Kreisausschuss dem Antrag der CDU-Fraktion zugestimmt, eine Kreiskulturkonferenz zu initiieren. Mit der Kreiskulturkonferenz sollte ein neues, festes kulturelles Netzwerk etabliert werden mit dem Ziel, den im Bereich Kultur tätigen Akteurinnen und Akteuren neben der Behandlung eines zentralen Themenschwerpunktes die Möglichkeit eines jährlichen informellen Austauschs zu bieten. Aufgrund dieses Beschlusses wurde noch im Jahr 2013 die Kreiskulturkonferenz gebildet. Diese setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus, den kulturpolitischen Sprechern der kommunalen Ratsfraktionen, einem Verwaltungsvertreter/einer Verwaltungsvertreterin der Kommunen sowie je fünf von den Kommunen benannten kulturpolitisch engagierten Personen. Insgesamt sind dies ca. 130 Personen. Die erste Kreiskulturkonferenz fand im Jahr 2013 statt und wird seither jährlich, mit Ausnahme der coronabedingten Ausfälle in den Jahren 2020 und 2021, durchgeführt.

Die Anzahl der Teilnehmer/innen entwickelte sich (einschließlich Verwaltungspersonal) wie folgt:

Jahr	Teilnehmer/innen
2013	57
2014	49
2015	37
2016	40
2017	31
2018	80

2019	56
2020	coronabedingter Ausfall
2021	coronabedingter Ausfall
2022	30
2023	42

Die vorstehenden Zahlen zeigen, dass die Resonanz insgesamt eher verhalten ist. „Ausreißer“ nach oben ist die Veranstaltung im Jahr 2018 mit 80 Teilnehmenden. In diesem Jahr wurde der Teilnehmerkreis erweitert um die im Kreis Heinsberg tätigen Heimatvereine, da seinerzeit das neue Förderprogramm des Landes „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet.“ vorgestellt wurde.

Mit dem Ziel, auf die Anliegen der Mitglieder einzugehen und mehr Interesse zu wecken, wurden diese sowohl mündlich in den Konferenzen als auch schriftlich gebeten, ihre Themenwünsche zu äußern. Von der Möglichkeit, sich entsprechend einzubringen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Erfahrungen der letzten zehn Jahre verdeutlichen aus Sicht der Verwaltung, dass das Format der Kreiskulturkonferenz nicht geeignet ist, der Intention des seinerzeitigen Antrages gerecht zu werden. Vielmehr findet der angestrebte Austausch der Akteurinnen/Akteure im Bereich Kultur innerhalb der einzelnen Kommunen des Kreises bzw. in anderen Netzwerken statt, in denen sich Kulturakteurinnen/-akteure einer „Sparte“ im Kreis Heinsberg zu den sie betreffenden Themen austauschen. Seit dem letzten Jahr findet so beispielsweise auch ein Austausch zwischen den musealen Einrichtungen im Kreis Heinsberg statt.

Zudem gibt es zahlreiche weitere Formate, bei denen sich Kulturakteurinnen/-akteure austauschen oder informieren können. So lädt der Landschaftsverband Rheinland seit 2013 zu den jährlich stattfindenden LVR-Kulturkonferenzen zu aktuellen kulturpolitischen Themen ein (z. B. ökologische Nachhaltigkeit, „digital & inklusiv“). Auch der Region Aachen Zweckverband bietet regelmäßig Netzwerktreffen für Kulturakteurinnen/-akteure mit verschiedenen Schwerpunkten an. Darüber hinaus Themen zu finden, die noch dazu möglichst viele Personen des sehr heterogenen Adressatenkreises der Kreiskulturkonferenz ansprechen, erweist sich zunehmend als schwierig.

Insbesondere das Jahr 2018 hat gezeigt, dass Einladungen zu aktuellen Themen zu einer größeren Resonanz führen und der Mehrwert der Veranstaltung - auch nach Rückmeldungen aus dem Kreis der Teilnehmer/innen - höher ist. Die Verwaltung schlägt daher vor, statt eines festen regelmäßigen Formates zukünftig auf Arbeitsebene anlassbezogen die von einem in Rede stehenden aktuellen Thema unmittelbar tangierten Personen zu einem „Runden Tisch Kultur“ mit dem Ziel eines informellen Austauschs einzuladen. In Abhängigkeit von aufgelegten Förderprogrammen könnte der Adressatenkreis gezielt eingeladen werden. Dies könnten neben den Mitgliedern des Ausschusses beispielsweise die Vertreter/innen der musealen Einrichtungen, der Heimatvereine, Musiktreibende oder weitere kulturell Engagierte sein. Dadurch wäre die Verwaltung in die Lage versetzt, schnell und gezielt auf z. B. neue Förderprogramme zu reagieren. Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus würden von Seiten der Verwaltung zusätzlich in der nach der Sitzung des „Runden Tisches Kultur“ folgenden Ausschusssitzung über die Sitzung des „Runden Tisches“ informiert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Beschluss des Kreisausschusses vom 09.07.2013 betr. „Initiierung einer Kreiskulturkonferenz“ wird aufgehoben und die Kreiskulturkonferenz aufgelöst. Stattdessen soll die Verwaltung künftig ohne festen Turnus anlassbezogen und bedarfsorientiert zu einem „Runden Tisch Kultur“ einladen, wobei sich der Kreis der Eingeladenen am jeweiligen Thema orientiert.